

# Auswertung der Umfrage „Auswirkungen der Corona Krise auf die Pastoral im Bistum Mainz“

## Jugendreferent\*innen, Jugendseelsorger\*innen und Leitungen der Jugendverbände/des BDKJ

Federführung: Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dezernat Seelsorge  
Kerstin Aufenanger, Stephan Weidner

Begleitung: Christine Willems, David Weidner

## Die Umfrage

- **Thema:** Auswirkungen und Lernerfahrungen der Corona Krise für die Pastoral
- **Befragte:** Haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche im Bistum Mainz
- **Methodik:** Online Umfrage (Multiple Choice + Freitext) und 26 qualitative Interviews
- **Umfragezeitraum:** 17.8. bis 30.9.2020

# Übersicht

- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)**
- 2 Zentrale Ergebnisse der haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Jugendpastoral
- 3 Handlungsempfehlungen
- 4 Auswertung der qualitativen Interviews

## Die Befragten

### Fragebogen erhalten:

- **1851 Verantwortliche**, davon **147** aus dem Bereich Jugendpastoral

### Fragebogen beantwortet:

- **46** aus dem Bereich Jugendpastoral (31% Rücklaufquote)

Zielgruppe	Antworten	Gesamt	Quote
<b>Referent*innen BJA/BDKJ</b>	<b>26</b>	<b>67</b>	<b>39%</b>
<b>Verbandsleitungen BDKJ</b>	<b>20</b>	<b>80</b>	<b>25%</b>
Pastorale Mitarbeiter*Innen (Kategorial & Pfarrei)	225	795	28%
Sekretär*innen Pfarrbüros	76	256	30%
PGR/Räte/Erw. verbände	163	363	45%
Ordensleitungen	4	24	17%
Caritas Dienststellenleitungen	25	23	109%*
Kitaleitungen	55	206	27%
Schuldirektor*innen	7	27	26%
Mitglieder TPT	144	300	48%

\* Fragebogen wurde öfter beantwortet als es Dienststellenleitungen gibt

## Fragestellungen

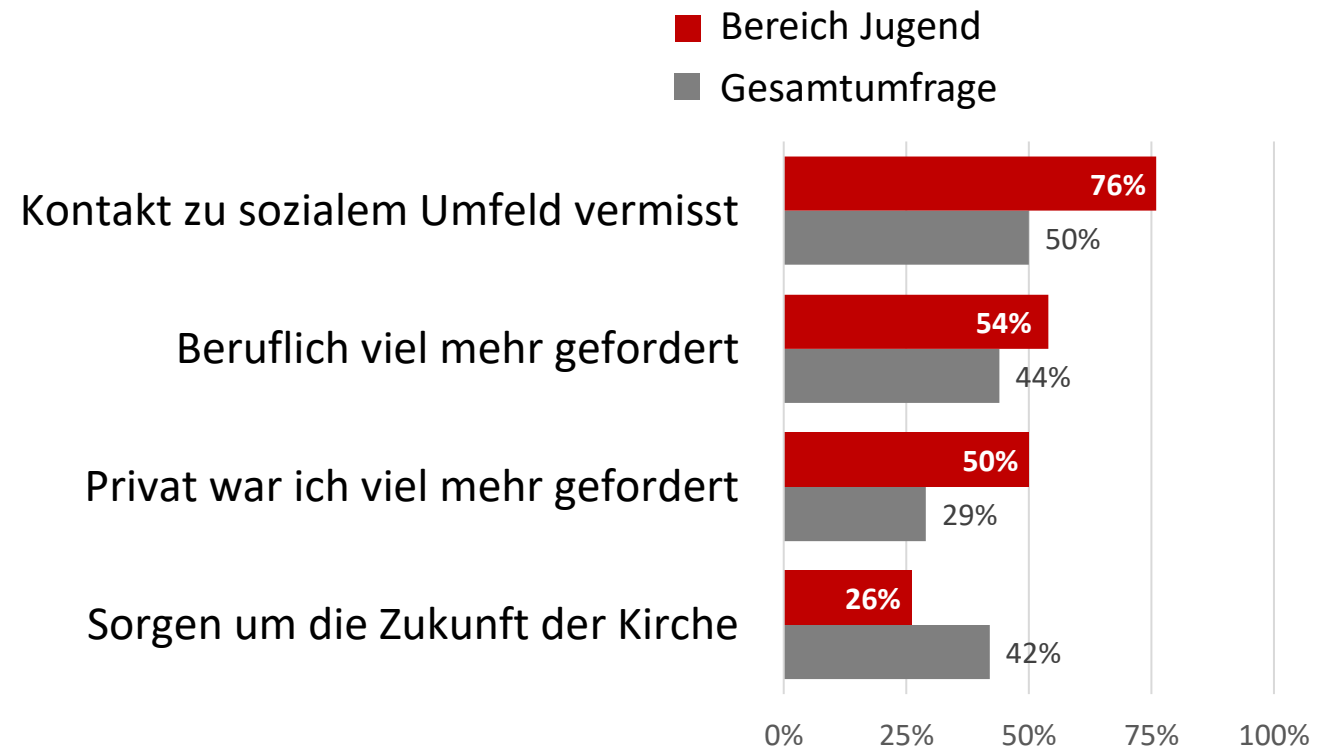
1. Persönliche Situation der Betroffenen
2. Kommunikation und Kontakt
3. Corona-Learning
  - Neuentwicklungen
  - Bewertung
  - Fortführung
4. Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

# Übersicht

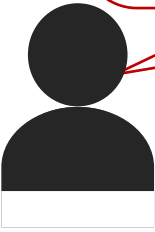
- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
- 2 Zentrale Ergebnisse der haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Jugendpastoral**
- 3 Handlungsempfehlungen
- 4 Auswertung der qualitativen Interviews

## Persönliche Situation während des Lockdowns ab März 2020

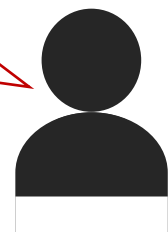
- Die Befragten haben den **Kontakt zu ihrem sozialen Umfeld** im Durchschnitt **stärker vermisst** als andere Umfrageteilnehmer\*innen
- Sie waren während des Lockdowns **überdurchschnittlich stark gefordert**
- Einige haben sich **Sorgen um die Zukunft der Kirche** oder die Zukunft ihrer Verbände gemacht, jedoch **weniger als in der Gesamtumfrage**



## Persönliche Situation während des Lockdowns ab März 2020



*„Da ich auch in zwei Pfarrgemeinden tätig bin und dort viel zu tun war, war mein Engagement im Jugendverband sehr reduziert - aber auch, weil uns wirklich unklar war, wie wir die Kinder und Jugendlichen vor Ort gut erreichen.“*



*„Ich habe mir Sorgen um die Zukunft meines Verbandes gemacht“*

*„Durch fehlende und späte Anweisungen war es sehr schwer mit dieser Situation umzugehen und mich um meine jungen Erwachsenen zu kümmern, die normalerweise sich immer darauf verlassen konnten, konkrete und zielführende Aussagen von mir zu erhalten.“*

Originalzitat aus der Online-Umfrage



## Kontakt mit der Zielgruppe

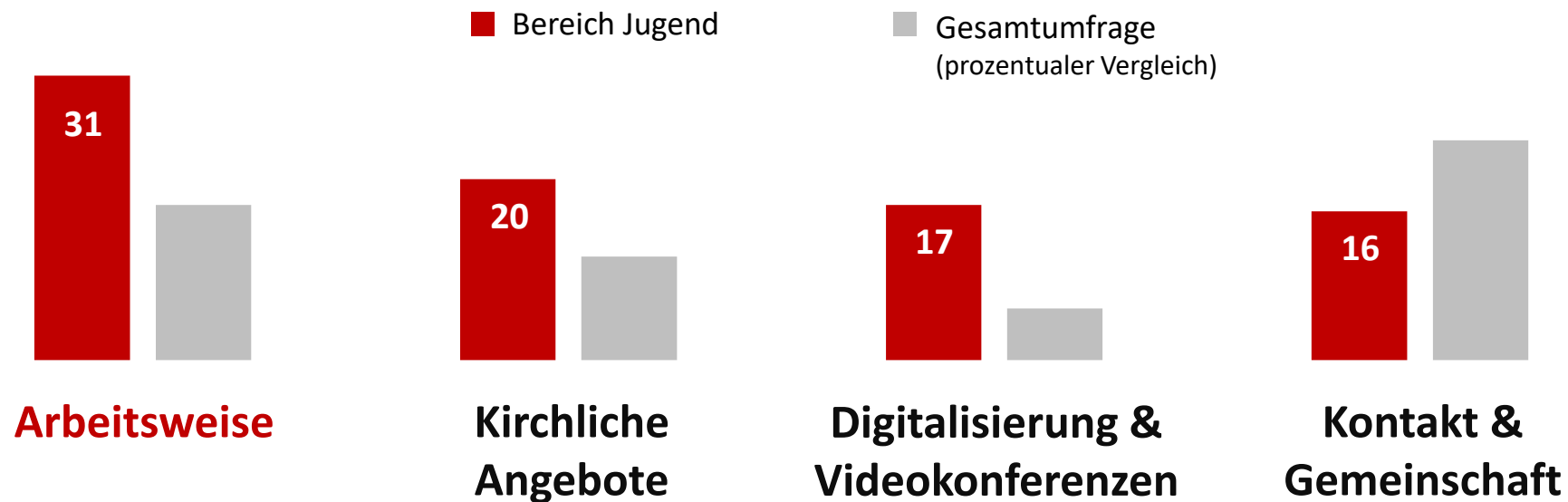
- Vertreter\*innen aus dem Bereich Jugendpastoral nutzen **digitale Kommunikationskanäle selbstverständlicher** und **häufiger** als alle anderen Teilnehmer\*innen der Umfrage
- Sie hatten deutlich **seltener direkten physischen Kontakt** zu ihrer Zielgruppe
- Dennoch betrachten die Befragten den **physischen Kontakt** als **zentrales Element** in der Jugendpastoral

Kontaktmedium	Antworten	Quote	Gesamtumfrage
<b>Videokonferenz</b>	42	91%	51%
Telefonisch	25	54%	73%
E-Mail*	9	20%	29%
Physisch	6	13%	35%
WhatsApp*	3	7%	8%
<b>Gar nicht</b>	3	7%	8%

\* Im Freitext Kommentar genannt

## Wichtige Themen im Arbeitskontext

Die Befragten haben insgesamt **139 Themen** genannt



## Wichtige Themen im Arbeitskontext

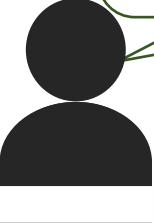
- **Arbeitsweise:** Arbeitsorganisation/Umstrukturierung, Vernetzung, Veranstaltungs- und Krisenmanagement
- **Kirchliche Angebote:** Digitale Angebote (9 mal genannt) und Freizeitgestaltung (Zeltlager/ Ferienprogramm, 6 mal genannt)
- **Digitalisierung:** Videokonferenzen (5 mal), technische Ausstattung und Medienkompetenz (5 mal), allgemein (7 mal)
- **Kontakt & Gemeinschaft**
- Zusätzlich wurden Kreativität und Flexibilität, das Thema Hygienekonzepte sowie in einzelnen Fällen Einzelbegleitung/persönliche Unterstützung genannt

## Wichtige Themen im Arbeitskontext - Analyse

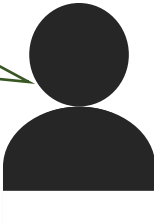
- Für die Befragten waren **vor allem Themen der Arbeitsweise und Digitalisierung wichtig**
- Themen, die **direkt mit der Zielgruppe** zu tun haben (z.B. Angebote für Kinder und Jugendliche), wurden **deutlich seltener** genannt
- Das Thema **Kontakt & Gemeinschaft** wurde von den Befragten **seltener explizit genannt** als von anderen Teilnehmer\*innen der Umfrage. Vermutlich ist dieser **Aspekt** der Arbeit in der Jugendpastoral so **selbstverständlich**, dass er nicht ausdrücklich benannt wurde
- Die Begriffe **Religion, Liturgie, Spiritualität, Sozialpastoral und Seelsorge** wurden **kaum genannt**, da sie selten zur Ausdrucksweise jugendpastoraler Mitarbeiter\*innen gehören

**→ Die Antworten der Befragten im Bereich Jugendpastoral weichen bei den wichtigen Themen deutlich von denen anderer Umfrageteilnehmer\*innen ab**

## Wichtige Themen im Arbeitskontext - Originalzitate



*„Zuspruch, da viele Ängste in Bezug auf Jugendarbeit hoch kamen.“*



*„Partizipation von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen, von denen sie wesentlich betroffen sind“*

*„gute Kommunikation und produktive Treffen, ohne dass es physisch stattfindet“*

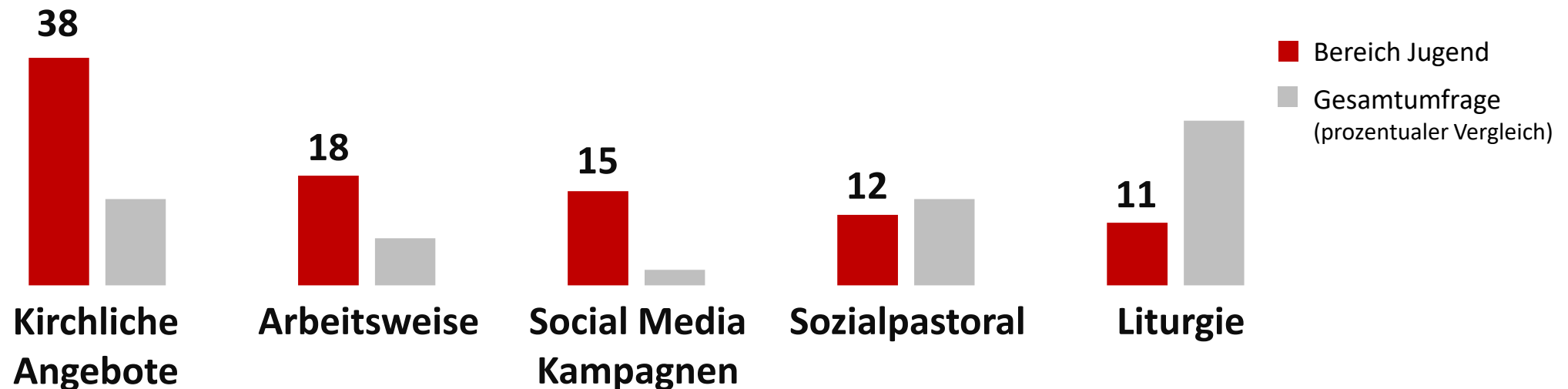
*„Kontakt halten zu Jugendlichen / Firmlingen (kaum möglich)“*

*„Wie kann Jugendarbeit mit der Situation umgehen? Was können Ehrenamtliche jetzt überhaupt (noch) tun?“*

Originalzitate aus der Online-Umfrage

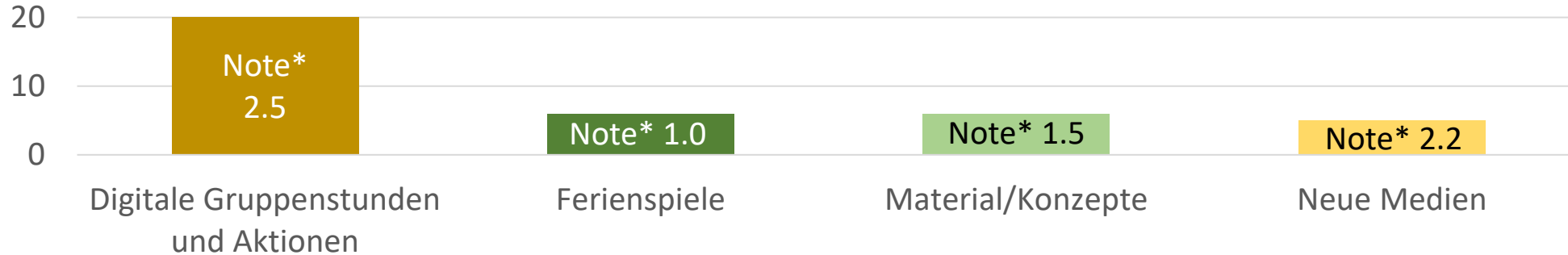
## Neuentwickelte Projekte im Bereich Jugend

Die Befragten haben insgesamt **130 neue Projekte** genannt



## Kirchliche Angebote

Häufigkeit

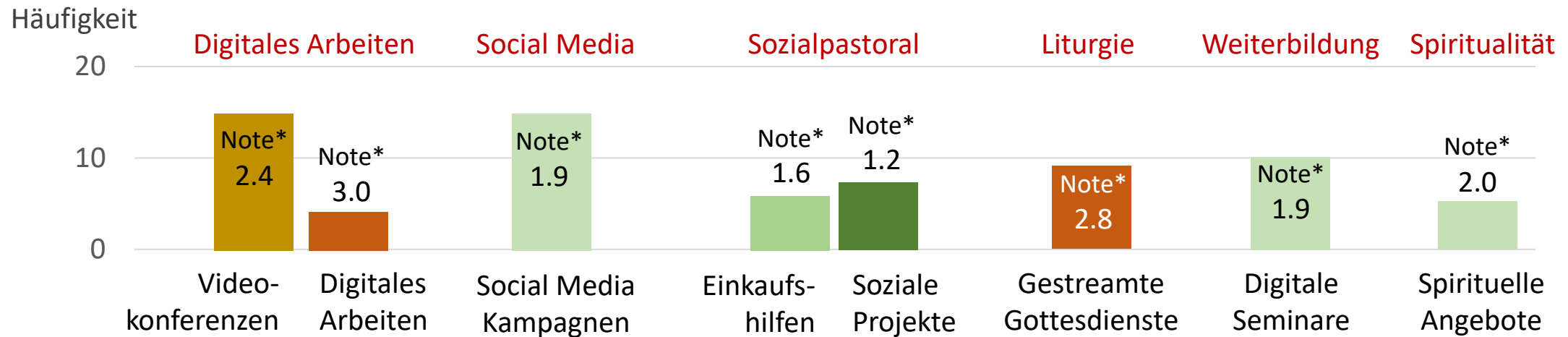


- Im Jugendbereich wurden **vor allem Freizeitangebote** für Kinder und Jugendliche **entwickelt**
- **Digitale Gruppenstunden und Aktionen** wurden **am häufigsten entwickelt** und **sehr unterschiedlich bewertet** (oft gut, teilweise aber auch sehr schlecht)
- **Präsenzformate** wurden allgemein **am besten bewertet**
- Bei Angeboten über neue Medien handelt es sich um Podcasts sowie Aktionen über YouTube und Social Media

\*Die Befragten selbst bewerteten ihre Projekte mit Schulnoten



## Andere Projekte



- **Videokonferenzen:** wurden sehr unterschiedlich, aber mehrheitlich gut, bewertet
- **Social Media:** #wirbleibenverbunden (gemeinsame Kampagne des BDKJ/BJA im Bistum Mainz) oft genannt
- **Soziale Projekte:** Beratungsangebote, Solidaritätsaktionen, Informationen zu Förderungen und Anlaufstellen bei Problemen

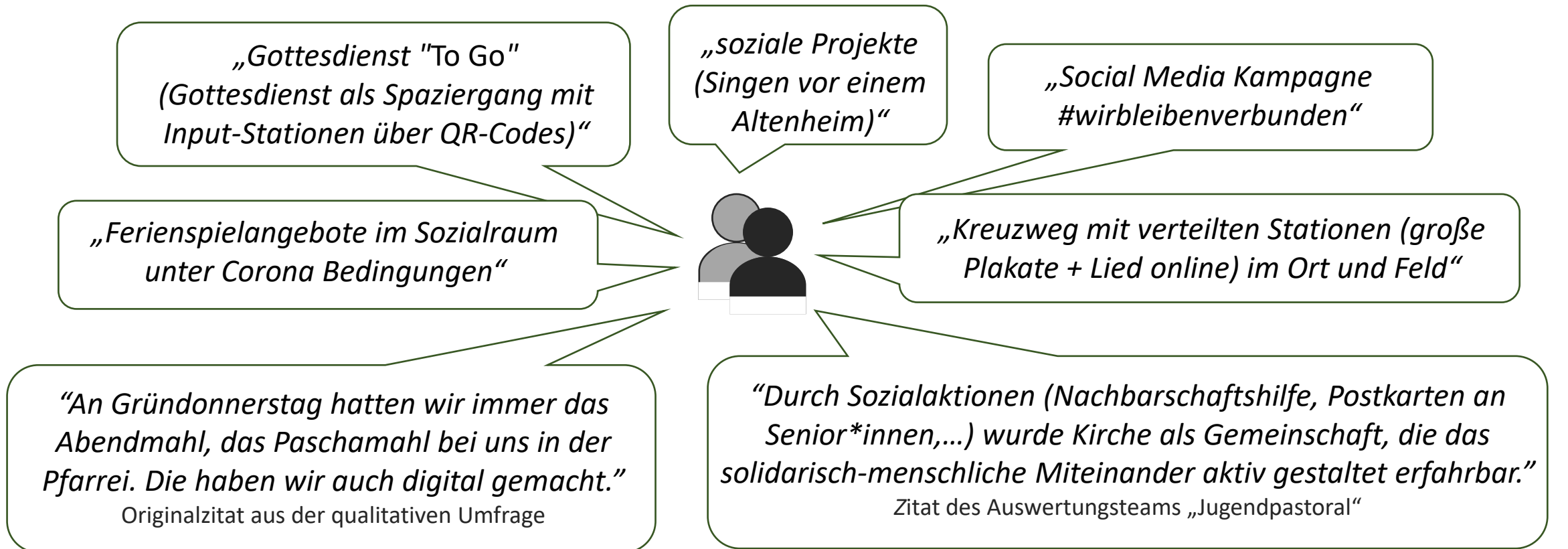
\*Die Befragten selbst bewerteten ihre Projekte mit Schulnoten



## Neuentwickelte Projekte - Analyse

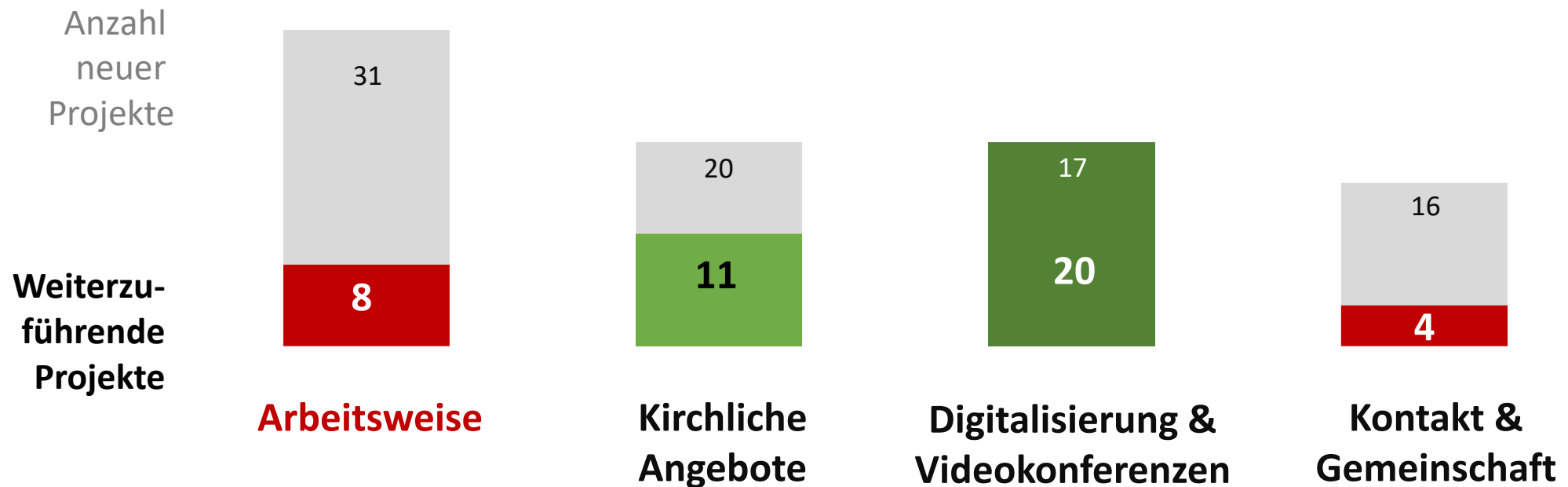
- Die Befragten im Bereich Jugendpastoral sind sehr **innovativ in den genutzten Kommunikationsformaten** und versuchen diese stetig zu verbessern
- Wichtige Themen und angebotene Projekte stimmen im Bereich Jugendpastoral weitestgehend überein

## Neuentwickelte Projekte



Originalzitate aus der Online-Umfrage

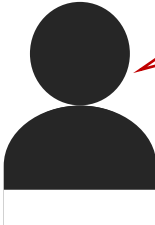
# Neuentwicklungen, die auch in Zukunft beibehalten werden sollen



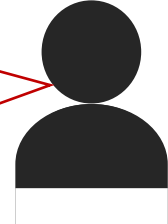
# Zukunftsfähige Projekte

- **Arbeitsweise:** Möglichkeit des Home Offices, digitale Vernetzung, digitales Arbeiten allgemein
- **Kirchliche Angebote:** Ferienspiele, digitale Angebote für Jugendliche
- **Digitalisierung:** Hauptsächlich soll das Medium der Videokonferenz beibehalten werden. Vereinzelt wurde der Bedarf an verbesserter technischer Ausstattung und verbesserter Medienkompetenz (Schulungen) geäußert
- **Kontakt/Gemeinschaft:** In diesem Bereich gibt es den breiten Wunsch, als bald möglich wieder zu Präsenztreffen zurückzukehren
- Die Präsenz auf **Social Media** soll in 5 Fällen beibehalten bzw. weiter intensiviert werden, **Online Schulungen/Seminare** in 3 Fällen
- **Spirituelle Impulse** und **Neue Gottesdienstformen** sollen 4 mal beibehalten werden

## Zukunftsfähige Projekte



*„Ferienspiele als Ergänzung zur unseren bisherigen Angeboten halte ich für wichtig und zukunftsfähig.“*



*„Social Media Präsenz ist gut zum Erreichen der Zielgruppe, aber ersetzt nicht wirkliche Begegnungen, Gruppenstunden etc. Von daher ist es immer nur Mittel zum Zweck“*

*„Es braucht ein Kompetenzteam (mit entsprechenden Ressourcen), um digitale Glaubenskommunikation (mehr als Öffentlichkeitsarbeit und Angebotsbewerbung) voranzubringen...“*

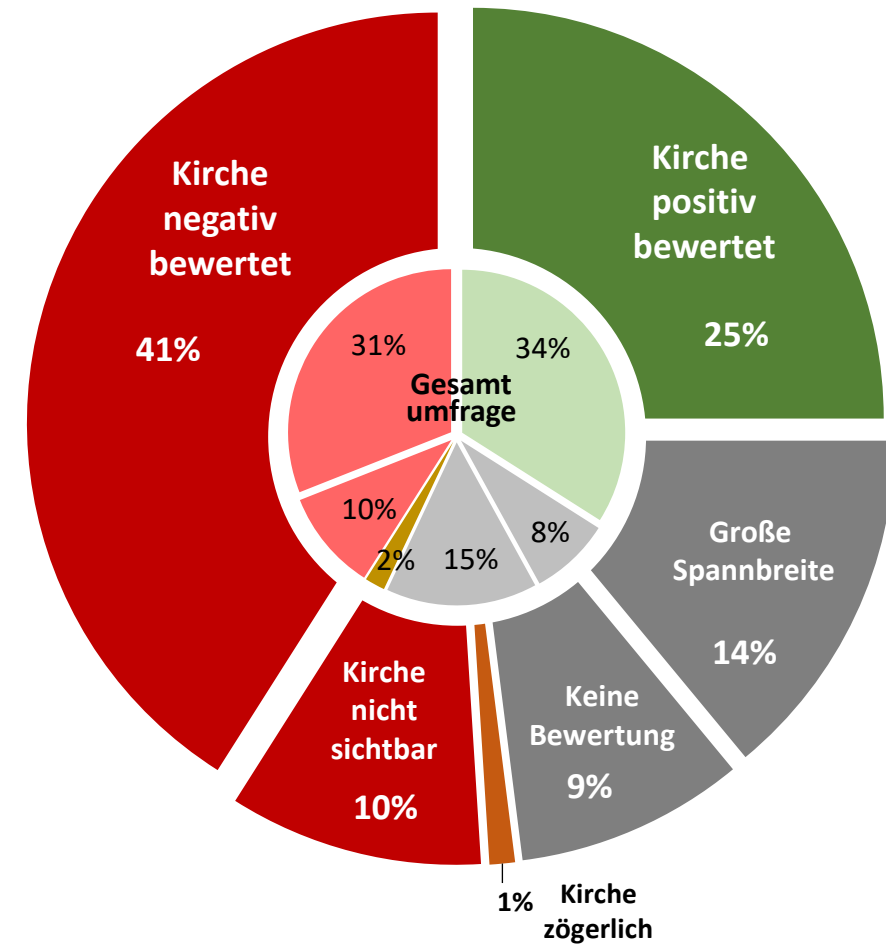
*„Angebote sollen auch zukünftig häufiger die kirchlichen Räumlichkeiten verlassen und draußen im Ort stattfinden“*

*„Gute Internetverbindungen, gute technische Ausstattung, die unkompliziert installiert und bereitgestellt werden würden, würden diesen Prozess vereinfachen und begünstigen.“*

Originalzitat aus der Online-Umfrage

## Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

- Die Befragten waren der Meinung, dass **kirchliches Handeln** von ihrem sozialen Umfeld **häufig negativ bewertet** wurde
- Kirchliches Handeln wurde auch **häufiger negativ** und seltener positiv eingeschätzt als **im Vergleich zur Gesamtumfrage**
- Während es für die Angebote und das Handeln in den **Gemeinden vor Ort teilweise sehr positive Rückmeldung** gab, wurde **Kirche allgemein fast ausschließlich negativ** oder nicht präsent bewertet



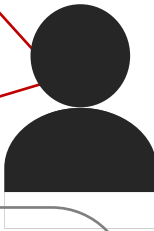
## Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

- Die **Freizeitangebote** wurden größtenteils sehr **positiv bewertet**. Teilweise auch **gute Rückmeldungen** zu neu entwickelten **Online-Formaten** und Gottesdiensten
- Für viele junge Menschen war **Kirche nicht mehr erlebbar**. Gestreamte Gottesdienste greifen für die meisten zu kurz.  
**Kirche soll aufsuchen** und nah an den konkreten Fragen der Menschen sein
- „**Positionen** der katholischen Kirche **hinsichtlich sozialetischer Fragestellungen**, sowie Anregungen und Mut zu (möglichen) Handlungsoptionen wurden **schmerzlich vermisst**. Kirche muss ihrer sozialetischen Verantwortung nachkommen; es braucht mehr als Liturgie!“

*Zitat des Auswertungsteams „Jugendpastoral“*

## Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

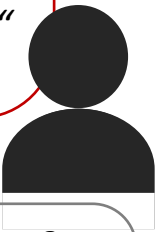
*„Hier war die Unterstützung des Jugendamtes und des Hessischen Jugendrings sehr hilfreich. Die Verbote vom Mainz waren dagegen sind nicht hilfreich und stiften Verwirrung.“*



*„Die Kirche muss sich an dem orientieren, was in dieser Welt in Coronazeiten erlaubt ist und wieder mehr für junge Menschen anbieten. Auch Jesus hatte keine Angst Aussätzigen und Kranken zu begegnen. Wir brauchen mehr Mut und Vertrauen des Bistum in die Verantwortlichkeit und Mündigkeit der Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort.“*

*„Tatsächlich fand ich das nämlich mega enttäuschend und es hat mich richtig ärgerlich gemacht: Dass das Eintreten für alle, die es in dieser Zeit besonders nötig hatten, dass an sie gedacht wird und relevante politische Akteure die Stimme für diese Menschen erheben und auf ihre Situation(en) aufmerksam machen, zugunsten der Frage wie die Kommunion ausgeteilt werden kann, fallen gelassen wurde.“*

Originalzitat aus der qualitativen Umfrage



*„Viel zu viel auf die Durchführung von Gottesdiensten fokussiert. Zu wenig an den Lebenssituationen der Menschen orientiert. Kirche hat vor allem auf sich selbst geschaut.“*

*„vor Ort gute und große Resonanz in Presse, sozialen Medien, auf der Straße“*

Originalzitat aus der Online-Umfrage



## Andere Umfrageteilnehmer\*innen zum Bereich Jugendpastoral

- Andere Umfrageteilnehmer\*innen beschäftigten sich mit folgenden Fragen und Aspekten

**20**Wie kann **Freizeitgestaltung und Gemeinschaft** für Jugendliche aussehen?**12****Einkaufshilfe** von Jugendlichen. Dies wurde durchwegs positiv bewertet**12**Wie kann **Firmvorbereitung gestaltet**/ was kann für Firmlinge angeboten werden?**4**Wie kann **Gemeinschaftserfahrung für Messdiener** erlebbar gemacht werden?**3**Neuentwickelte **Jugendgottesdienste**. Diese wurden sehr gut bewertet

- „Jugend“ wurde in mehr als 60 Antworten erwähnt (aus insg. 5000 Antworten), vor allem von Hauptamtlichen aus den Pfarreien und von PGR Mitgliedern
- Wenn es **Angebote** gab (digital oder Präsenz), wurden diese überwiegend **positiv bewertet**. Teilweise wurden jedoch auch Angebote für Jugendliche vermisst bzw. deren Fehlen kritisiert

## Andere Umfrageteilnehmer\*innen zum Bereich Jugendpastoral

„selbstgestaltete Osterkerzen der Messdiener, im "Homeoffice", wurden an Haushalte verteilt“

„Erklärvideo zum Messdienen (mit Jugendlichen gedreht)“

„Kinder und Jugendliche vermissen die Gruppenstunden - fühlten sich 'abgehängt'“

„Einkaufshilfe der Jugend kam sehr gut an. Da haben die Leute etwas ganz Konkretes von.“

„Gebet und Glaubensgespräch mit Firmlingen als tägliches Format (via WhatsApp)“

“Dankbar z.B. bei Konzerte, bei Öffnung der Pfarrheime für Zusammenkünfte und Jugendveranstaltungen“

“Vieles wurde versucht, aufzufangen. Einige Bereiche sind aber auch komplett lahmgelegt worden, wie z.B. Firmvorbereitung“

Originalzitate aus der Online-Umfrage

# Übersicht

- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
- 2 Zentrale Ergebnisse der haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Jugendpastoral
- 3 Handlungsempfehlungen**
- 4 Auswertung der qualitativen Interviews

# Handlungsempfehlungen im Bereich der Jugendpastoral

- Die hohe **Feedbackkultur** im Jugendbereich muss **weitergeführt** und Angebote regelmäßig daran überprüft werden
- Damit digitale Angebote die Zielgruppe erfolgreich erreichen, sind **Medienkompetenz**, angemessene zielgruppennahe **technische Ausstattung** sowie Zeit zur Erarbeitung tragfähiger, kreativer und **zukunftsweisender Konzepte** unerlässlich (mehr als Filmen des analog Bekannten)
- **Kirche soll aufsuchen** und nah an der Lebensrealität sowie den konkreten Fragen der Menschen sein – und besonders den „gesellschaftlich Schwachen“ Beratung und Begleitung bieten
- **Ferienspiele im Sozialraum** sollen auch zukünftig die Angebote von Freizeiten und Zeltlagern ergänzen
- Im Bereich der Jugendpastoral bleiben Präsenzformate zentral. **Digitale Angebote** sollen noch mehr als bei anderen Zielgruppen **ergänzend eingesetzt** werden

# Übersicht

- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
- 2 Zentrale Ergebnisse der haupt- und ehrenamtlich Aktiven in der Jugendpastoral
- 3 Handlungsempfehlungen
- 4 Auswertung der qualitativen Interviews**

## Auswertung der qualitativen Interviews

- Wichtigstes Thema: **Kontakt halten, Gemeinschaft vermitteln**, verbunden bleiben
- Beide haben **innovative Projekte** im Bereich Online Kommunikation („Wir bleiben verbunden“ Social Media Kampagne des BDKJ), Digitale Gruppenstunden und Gottesdienste, sowie Fotochallenge („Ich und St. Peter“) entwickelt.
- **Gemeinde vor Ort wurde positiv wahrgenommen**, vor allem, dass die Hauptamtlichen den Jugendlichen große Gestaltungsspielräume ließen.
- **Digitale Kommunikation** ist immer nur Notlösung und **kann persönliche Begegnung** und Gemeinschaft **nicht ersetzen**



Ein Interviews mit einer Referentin im Bischöflichen Jugendamt



Ein Interview mit einem ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter aus Mainz

*„Wir haben von unserem Pfarrer die größtmögliche Unterstützung bekommen, er lässt uns nämlich den Freiraum. Das hat er vorher auch schon immer getan. Er kann sich auf uns verlassen, und das weiß er auch. Deswegen erhalten wir den Freiraum, um zu organisieren, was wir möchten. Aber darüber hinaus kamen ja Ideen und die technischen Umsetzungen, das haben wir alles selbst gemacht. Da hatten wir keine Unterstützung von der Pfarrei nötig. Wir haben ja auch keine Räume gebraucht und keine Zuschüsse.“*

*“Wir haben gemerkt, dass der direkte Kontakt mit Menschen und Kindern nicht zu ersetzen ist gegen was Digitales. Es geht so viel verloren durch das Kabel oder durch den Bildschirm. Wenn man direkte Aktionen macht, ist das nicht zu ersetzen. Wir haben viele Kompetenzen gewonnen, die wir sehr schnell auf dem Kasten hatten, weil wir ja auch wenig Zeit hatten für das Umdenken, aber diese Kompetenzen können bis zur nächsten Pandemie gerne schlummern.“*



*„Ich hatte schon den Eindruck, dass in der Abteilung auf einmal ganz viel Kreativität freigesetzt wurde. Weil klar war: Jetzt ist alles wirklich anders, wir haben kurz auch mal Luft darüber nachzudenken: Was brauchen wir jetzt? Dadurch dass wir auch im Privatem nicht so viel unternehmen konnten, war die Arbeit schon sehr zentral.“*

*„Ich finde am wichtigsten ist da die Einstellung dazu, dass man wirklich dahintersteht. Dass man denkt: ich brenne für die Sache, ich bin dabei, egal was kommt. Wenn man diese Einstellung vertritt, egal ob die Kirchen jetzt geschlossen werden müssen oder ob man sich mit fünf Leuten nur noch treffen darf, wenn diese Einstellung da ist, da kann man sich über alles vernetzen.“*

Originalzitate aus der qualitativen Umfrage